

Abendmahles eigens für sie zubereiteter Obladen. Als besondere Mißstände sind aber hervorzuheben die Eintheilung des Volkes in drei Stände: Adel, Geistlichkeit und Bürger (Bauern), und die Vorrechte, welche die beiden ersten Stände vor dem dritten genossen. Auf dem dritten Stande allein ruhte die Steuerlast, und daß diese keine geringe war, dafür sorgte der verschwenderische Hof. Ungemein verhaßt waren auch die s. g. Haftbriefe; durch dieselben konnte jeder ohne Verhör und ohne Gericht verhaftet werden; nicht nur die Minister, sondern auch die Günstlinge am Hofe bedienten sich derselben gegen diejenigen, welche ihnen unbequem oder gefährlich waren. Dazu kam, daß viele Franzosen an dem Freiheitskriege in Nordamerika Theil genommen hatten und nun bei ihrer Rückkehr nach Frankreich die Lehren von der Gleichheit aller Staatsbürger und von der Selbstbestimmung des Volkes predigten und verbreiteten. So hatte sich in Frankreich Zündstoff angehäuft, eine Gährung war im Gange, welche allein Friedrich der Große richtig erkannte, denn er sagte kurz vor seinem Tode zu seinem Großneffen, dem nachmaligen König Friedrich Wilhelm III.: „Nach meinem Tode, fürchte ich, wird's péle mèle\*) gehen; überall liegen Gährungsstoffe, besonders in Frankreich!“

**b. Ausbruch der Revolution.** Im Jahre 1774 bestieg Ludwig XVI. den französischen Thron. Sowohl er, als auch seine Gemahlin Marie Antoinette, die Tochter Maria Theresia's, waren fromm und sittenrein, aber es gelang ihnen nicht, der herrschenden Sittenlosigkeit zu steuern. Um den Steuerdruck zu vermindern, lebte Ludwig in der größten Einfachheit, aber er war zu schwach, die Verschwendung seines Hofes abzustellen. Zur gleichmäßigeren Vertheilung der Steuerlast rieth der Finanzminister Neck er dem Könige, die Stände, welche seit 1614 nicht mehr getagt hatten, zu berufen. Von dem Adel erschienen 300 Abgeordnete, ebenso von der Geistlichkeit, der dritte Stand sandte 600 Abgeordnete. Die beiden ersten Stände bestanden darauf, daß jeder Stand für sich berathe und abstimme und als eine Stimme anzusehen sei; dem widersetzte sich der dritte Stand, weil ihm dann seine doppelte Anzahl von Abgeordneten nichts nütze und er stets überstimmt werden konnte; er verlangte, daß nach Köpfen abgestimmt werden solle. Als die beiden anderen Stände darauf nicht eingingen, trennte sich der dritte Stand und bildete die

\*) d. h. bunt durcheinander.